

Übersicht* der angesprochenen Themen:

- [Restentmilbung bei Brutfreiheit](#)
- [Behandlungsweise](#)
- [Bestandsbuch entbehrlich?](#)
- [Vermarktung](#)
- [Kontakttermine](#)

*Durch Anklicken der Titel in der Übersicht gelangen Sie direkt zu der jeweiligen Information

Restentmilbung bei Brutfreiheit im Winter

Vom 13. auf den 14. November gingen die Tagesmitteltemperaturen von ca. 11°C, auf anfänglich 5 °C (14.-16.11.) und danach auf 2 – 1 °C (17.-19.11) zurück (Station WBI, FR). Ab Sonntagfrüh 18.11. traten, je nach Region, die ersten, allerdings nur leichten Nachtfröste auf. Die Tagesmaximaltemperaturen lagen immer noch um die 5 – 8 °C. In den nächsten Tagen soll es kalt, aber frostfrei bleiben (Tagesmittel weiterhin bei ca. 2 – 3 °C).

Bei deutlichen Nachtfrösten und entsprechend kühlen Tagesdurchschnittstemperaturen werden keine jungen Larven mehr gepflegt. Zwei, spätestens drei Wochen nach einer längeren Periode mit merklichen Nachtfrösten, sollten die Bienen aus der Brut gegangen sein. Ob oben genannter Kälteimpuls ausreichend war, ist unsicher! Abhängig davon, wie sich die Temperaturen in den nächsten zwei Wochen entwickeln werden, kann nun die Bruttätigkeit zum Erliegen kommen. Allerdings sollten die Tagesmitteltemperaturen deutlich unter 5 °C bleiben, andernfalls werden etliche Völker auch auf niedrigem Niveau weiter brüten (bspw. Völker mit bisher viel Brut bzw. vielen Milben) oder aber wieder Brut anlegen, wenn die Tagesmitteltemperaturen über 10 °C steigen.

Behandlungszeitfenster?

- ⇒ Merken Sie sich vorsorglich das erste bzw. zweite Dezemberwochenende 2018 als eventuell mögliches Behandlungszeitfenster vor.
- ⇒ Behalten Sie bitte bis dahin die Temperaturen und die Wetterverhältnisse im Auge.
- ⇒ Nutzen Sie das „[Varroawetter B-W](#)“ (Link,) schauen Sie bei einer Wetterstation in Ihrer Nähe bzw. ähnlichem Wetterprofil auch auf die registrierten Werte (Rückschaumöglichkeit).
- ⇒ Überprüfen Sie vor der Behandlung die Völker stichprobenweise auf Brutfreiheit!
- ➔ „Im Winter wird oft zu früh, selten zu spät behandelt!“

Behandlungsweise zur Restentmilbung

Träufelmethode: Die einfachste und preisgünstigste Möglichkeit ist das Aufträufeln mit Oxalsäure-dihydratlösung, mit darin aufgelöstem Zucker, welcher die Wirkungsdauer verlängert. Verwenden Sie nur zugelassene Tierarzneimittel und lesen Sie dazu die Gebrauchsinformationen. Bei Oxuvar 5,7% ist Zucker nicht in der Lieferung enthalten, deshalb ist die gleiche Gewichtsmenge (275g / 1000g) feiner Haushaltskristallzucker in die gut angewärmte Lösung einzurühren. Das Aufträufeln mit einer Spritze und eventuell kleinem Schlauch, erfolgt am besten bei Temperaturen knapp über oder unter dem Gefrierpunkt, bei engem Bienensitz. Die Lösung sollte etwa handwarm sein. Dosierung der Volksstärke anpassen (30 – 50 ml). Augenschutz und säurefeste Handschuhe benutzen.

Sprühmethode: Mit entsprechender Vorbereitung bei der Einwinterung (Volksstz, 1 Wabe weniger u.a.m.) ist auch das Sprühen von Oxalsäure (Oxuvar 5,7% mit 250 bzw. 900 ml Wasser angesetzt) oder Milchsäure 15% ad us vet. (gebrauchsfertig, 2x im Abstand von ein paar Tagen) eine gar nicht so arbeitsaufwändige Möglichkeit. Die Temperaturen sollten zwischen 5 bis max. 8 °C liegen, damit die Bienen nicht kompakt eng, sondern flächig auf der Wabe sitzen. Fein-tropfig einsprühen, nicht einnässen, Waben über dem Volk halten. Vorteil: Oft schon zeitlich früher möglich und man hat jede Wabe in der Hand, kann also Brutfreiheit leicht feststellen. Augen- und Mundschutz, säurefeste Handschuhe benutzen, Windrichtung beachten.

Eintragung in das Bestandsbuch entbehrlich?

Seit Anfang Oktober 2018 sind bis auf Varromed alle zugelassenen Behandlungsmittel mit den Wirkstoffen Ameisen- und Oxalsäure sowie Thymol nicht mehr apothekenpflichtig. Eine Eintragung in das Bestandsbuch ist für diese nicht mehr erforderlich. Gleichwohl empfiehlt sich eine Dokumentation der Behandlung (wann, was, mit welchem Mittel, welche Völker) aus zwei Gründen: Nachweis, dass die geförderten Mittel entsprechend verwendet wurden (subventionsrechtlich) und der Rückverfolgbarkeit wegen Lebensmittelproduktion (lebensmittelrechtlich).

Vermarktung

In der kalten Jahreszeit steigt die Honignachfrage, Zeit jetzt reichlich Honig abzufüllen. Momentan gibt es ein „Probenstau“ bei der Honiguntersuchung bzw. bei der Sortenbestimmung in Hohenheim (Verbands-Rundbrief). Es gibt auch kommerzielle Labore, die Honiguntersuchungen anbieten. Die Laborbefunde sind sicherlich zweifelsfrei. Die mir vorliegenden Prüfbefunde haben mich, hinsichtlich der Sortenbestimmung, bisher nicht überzeugt. Übrigens: Sie brauchen keine Sortenbezeichnung auf dem Glas! Im direkten Kundengespräch oder gar beim Probieren überzeugen der jeweilige Geschmack und die Qualität.

Honigprämierung: Anfang Januar 2019 kann je Imker ein Los mit 5 Gläsern für die badische Honigprämierung angeliefert werden. Die Modalitäten sind auf der badischen Verbands-Homepage veröffentlicht (Link: [Honigprämierung 2019](#)).

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf.

Die Zusendung erfolgt an die Vereine meines Beratungsbezirks und an die Landesverbände. Von dort aus erfolgt die Verteilung bzw. wird auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen?

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jedem kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Honigvermarktung!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater Imkerei, Regierungsbezirk Freiburg

Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen.

Bruno Binder-Köllhofer
Regierungspräsidium Freiburg
Fachberater Imkerei
Abt. 3, Ref. 33, Zi 513, 5.OG

bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de
0761 / 208 - 12 85 Geschäftlich
0175 / 72 48 200 Mobiltelefon
Bertoldstr. 43
79083 Freiburg i. Brsg.

Terminvorausschau (Stand: 20.11.2018)

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(**nur fett gedruckte Termine sind offen für alle!**)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Do 22.11. 18h	AG Toleranzzucht Herbsttagung	Zuchtobmann Leo Famula, Heitersheim, Gasthof Löwen
Fr 21.12.18 19h30	Infoabend Thema: Honigbewertung nach dem DIB-Prüfschema Mit praktischer Kleingruppenarbeit. Bitte ein etikettiertes Glas Honig und Probierlöffel mitbringen	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 11
Sa. 12.1.19 9h30 – 16h	Wachskurs (nur für angemeldete Teilnehmer)	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 11